

www.e-rara.ch

Die Einführung des Christenthums in den deutschen Landen

Hiemer, Karl

Schaffhausen, 1857-1861

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: Re 119

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-21149>

Nachtrag.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Nachtrag.

Berichtigungen und Zusätze zum ersten und zweiten Theil.

A. Zum ersten:

Im Prospekt: S. 4, Z. 14 v. o. lies: „Corbinian“, statt „Corbiniarn.“

Im Vorwort: S. VI, Z. 1 u. 2. v. o. streiche die Worte: „in Tacitus' Germania, hauptsächlich jedoch“; denn in den „Geschichtschreibern der deutschen Vorzeit“ findet sich eine ausgezeichnete Uebersetzung mit einer noch ausgezeichnetern Erklärung dieser hochwichtigen Schrift.

S. X, Z. 12 v. u. setze nach dem Wort: „Strahlende“ hinein: „weil es vielleicht die Sache der Kirche besonders förderte.“

S. XI, Z. 1 v. u. setze vor die Worte: „die Wissenschaft“ noch: „das Leben, und zwar das ewige sowohl als das zeitliche, dabei aber insbesondere auch für.“

S. XIX, Z. 2 v. u. lies: „und den dort S. XVIII ff. gegebenen“ statt „über den dort angegebenen.“

S. XXIV, Z. 5 u. 4 v. u. lies: „dem heutigen Cividale“, statt „der heutigen Civitate.“

Im Text: S. 19, Z. 9 v. o. setze „so ziemlich“ statt „ganz“.

S. 75, Z. 6 u. 7 v. u. lies: „griechischen“, statt „römischen.“

S. 136, Z. 11 v. u. lies statt „des“ „der“, streiche das „s“ in Worte „Geschichtschreibers“ und schalte dann „Julius Cäsar und“ ein.

Ebd. Z. 8 v. u. setze vor „Nachrichten“ „ausführliche“ und Z. 1 v. u. vor „in seiner“ „hauptsächlich“.

S. 137, Z. 9 v. u. schalte nach „seiner“ die Worte: „und Cäsar's ein und setze in den beiden folgenden Zeilen: „ihrer“ statt „seiner“ und „ihren“ statt „seinen“, sowie Z. 4 v. u. lies: „der genannten Geschichtschreiber“ statt „des Geschichtschreibers.“

S. 291, Z. 10 v. o. lies: „selbst die Kirche“, statt „die Kirche.“

B. Zum zweiten, Bd. 1.

Im Vorwort: S. XV, Z. 3 v. u. lies: „Pipin III, der Kurze, oder Kleine genannt“ statt „Pipin den Kurzen.“

S. XLIV zeichne Z. 1. v. o. zu dem Worte „Einleitung“ ein Sternchen (*) und setze unten als Anmerkung: „Diese Einleitung gibt die Geschichte der Peutinger'schen Tafel, sie ist folgende: Konrad Peutinger, ein berühmter Alterthumsforscher und Antiquitätenforscher, geb. zu Augsburg 1465 aus einem vornehmen Geschlechte, gest. ebd. 1547, erhielt die fragliche Straßenkarte von einem gewissen Konrad Geltaß, der sie in dem Benedictinerkloster zu Tegernsee entdeckt hatte, zur Herausgabe. Letztere unterblieb jedoch, Peutinger wurde vom Tode überrascht. Seine reichen und werthvollen Sammlungen kamen zunächst an seine Familie. Von ihr bekam Marcus Welfer die fragliche Tafel und fing nun an sie bruchstückweise herauszugeben unter dem Titel: „Fragmente einer alten Tafel aus der Bibliothek der Peutinger, *fragmenta tabulae antiquae ex Peutingerorum bibliotheca*“, Benedig 1591. Nun aber hatte der kostbare Schatz ein eigenes Schicksal. Die Herausgabe wurde nicht fortgesetzt, und das Original verschwand. Der Letzte des Peutinger'schen Geschlechts verpfändete die angestammte Handschriftensammlung an einen Buchhändler. Der entdeckte denn 1714 auch unsere Tafel in derselben und verkaufte sie an den Prinzen Eugen von Savoyen, und dieser schenkte sie der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, wo sich das Original noch befindet.

Diesem Sachverhalte zufolge müssen denn nun auf der vorhergehenden Seite (XLIII), Z. 8 v. u. die Worte: „nun nach Wien überfiedelten“, gestrichen werden.

S. CXXXVIII, Z. 17 v. o. lies einfach: „Versen“ statt „Distichen oder Doppelversen.“

Im Text: S. 13, Z. 9 v. u. setze „dem“ statt „Denen“.

S. 41, Z. 14 v. u. lies „Chlorus“ statt „Chorus“.

S. 42, Z. 7 v. u. lies „räumen“ statt „räumend“.

S. 49, Z. 8 v. o. lies »Belligione« statt Belligionia.

S. 273, Z. 3 v. u. lies: „68 bis 72“, statt „72 bis 76“.

S. 274, Z. 7 v. u. schalte vor dem Worte „nur“ die Worte ein: „außer seiner Klosterordnung oder „„Regel““ ist“, und streiche dafür in derselben Zeile das folgende „ist“, sowie in der nächsten und übernächsten Zeile die Worte: „ein „„Pönitential- oder Beichtbuch (Poenitentiale)““.

Anmerkung. Gewöhnliche Druckfehler, deren der Leser indessen sehr wenige finden wird, überlasse ich seiner eigenen Berichtigung.

Der Verfasser.



